

AUSSAGEN DER BETEILIGTEN:

GUIDE 1

Als vor uns ein Kind (Anda) zu schreien begann sind wir schneller gepaddelt um nachzuschauen was passierte, in diesem Moment stand das eine Mädchen (Anda) im Boot auf und versuchte allem Anschein nach, auf die andere Seite des Bootes zu gelangen. Obwohl wir Anda klar gesagt haben, sie solle sitzenbleiben, ist sie weitergelaufen. Gleichzeitig überfuhr der Kanadier einen Stein seitlich, was dazu geführt hat, dass sich der Kanadier drehte und beide Kinder (Anda und Olga) aus dem Boot ins Wasser fielen. Wir haben dann sofort Anda gerettet, da sie laut schrie und mit den Armen fuchtelte. Dass Olga unter dem Kanadier eingeklemmt war, sahen wir erst später. Dann haben wir jedoch sofort alles unternommen, um sie an die Wasseroberfläche zu bringen.

GUIDE 2

Ich war sofort an der Unfallstelle. Dann habe ich mitgeholfen Anda zu retten um danach Olga aus dem Wasser zu holen. Schliesslich habe ich noch auf dem Fluss versucht den Notruf zu wählen. Leider hatte mein Handy jedoch keinen Empfang. Dadurch musste ich zuerst ans Land fahren und zur Strasse rennen, um einen vorbeifahrenden Autofahrer anzuhalten und zu bitten, sein Handy benutzen zu können. Die ganze Rettungsaktion dauerte nur wenige Minuten. Nachdem Olga an Land war, begann ich umgehend mit der Reanimation, welche schliesslich der REGA Arzt weiterführte.

GUIDE 3

Ich war mit meinem Kanadier vor dem gekenterten Boot mit einem Mädchen der Schulklasse unterwegs. Als es passierte, war ich gerade damit beschäftigt, meine Neoprenschuhe wieder anzuziehen, da ich einen störenden Stein entfernen musste. Dadurch habe ich nicht gesehen, warum die beiden Mädchen gekentert sind. Anschliessend habe ich versucht das mit den Händen wild fuchteln Mädchen mit dem Wurfsack zu bedienen, was leider nicht funktionierte. Danach habe ich das sich in meinem Boot befindende Mädchen an Land gebracht, um gleich wieder zur Unglückstelle zurück zu paddeln. Das andere Mädchen habe ich erst später gesehen, da es unter dem Kanadier für mich unsichtbar war. Bis wir merkten, dass das andere Mädchen unter dem Kanadier war, verging höchstens eine Minute. Schliesslich konnte ich Olga an die Wasseroberfläche holen, nachdem ich ihre Schwimmweste durchtrennt hatte.

GUIDE 4

Wir haben uns auf diese Tour sehr gut vorbereitet. Das machen wir immer, wenn wir mit Schulklassen unterwegs sind. Der Lehrer hat uns genau erklärt was er möchte und wir haben dies entsprechend umgesetzt. Demnach hat uns der Lehrer auch erklärt, dass alle Kinder gute Schwimmer sind. Der Unfall ist durch eine Reihe von unglücklichen Zufällen entstanden. Olga und Andas Kanadier hat sich gedreht, da Anda aufgestanden war und die andere Seite zu Olga gelangen wollte. Olga fiel ins Wasser und wurde danach durch den Druck des fliessenden Wassers unter das Boot gedrückt. Dabei verhängte sich Olgas Schwimmweste zusätzlich in einem Ast. Wir konnten sie erst befreien, als wir mit einem Messer die Schwimmweste durchtrennten.

LEHRPERSON

Ich habe beim lokalen Kanu Club angefragt ob sie für mich diese Tour organisieren können. Sie haben zugesagt und ich habe mich darauf verlassen, dass sie alles bestens organisieren. Den Unfall habe ich nicht gesehen, da ich im letzten Boot sass, welches im Unfallzeitpunkt noch rund 100 Meter von der Unfallstelle flussaufwärts entfernt war. Im Elternbrief habe ich erwähnt, dass es allenfalls ein wenig nass werden könnte und entsprechende Kleider getragen werden sollten.

KIND 1 - ANDA

Ich sass zusammen mit Olga im Boot. Sie ist meine beste Freundin. Wir machen alles zusammen. Darum wollten wir auch unbedingt im selben Kanadier sein. Die Eltern von Olga wussten nichts von unserem Ausflug auf dem Inn. Ich glaube sie würden dies auch nicht erlauben. Olga wurde von ganz vielen Wespen umzingelt. Eine hat sie sogar gestochen. Ich wollte ihr helfen und stand auf. Dadurch ist plötzlich der Kanadier gekippt und ich bin herausgefallen. Was dann passiert ist weiss ich nicht mehr. Ich wurde von zwei GUIDES gerettet und ans Ufer gebracht.

KIND 2 - BERTA

Ich habe keine Ahnung was passiert ist (weint). Ich war mit GUIDE 3 unterwegs. Ich habe nur gehört wie Anda begann zu schreien. Aber das macht sie ständig, wenn sie mit Olga unterwegs ist. Danach habe ich das ganze Durcheinander gesehen. An Land haben wir dann versucht mit Olga zu reden, aber sie hat keine Antwort gegeben. Ein Guide hat begonnen sie zu beatmen, nachdem sie die Maske aus der Apotheke aus einem anderen Boot endlich hatten. Die Ärzte von der REGA kamen mit einem roten Helikopter.

KIND 3 - CLAUDIA

Ich fuhr zusammen mit Dario im selben Kanadier. Wir können beide sehr gut Schwimmen. Zudem sind wir im örtlichen Kanu Club und bestreiten sogar Wettkämpfe. Wir sind etwa 50 Meter vor Olga und Anda gefahren. Ich glaube Olga war ziemlich lange unter Wasser. Zuerst haben die GUIDES Anda gerettet, welche sehr laut schrie und im Fluss trieb.

KIND 4 - DARIO

Ich war zusammen mit Claudia im selben Kanadier. Wir sind auch zusammen im Kanu Club. Da wir beide Erfahrung haben, haben wir unsere Position in der Gruppe immer wieder gewechselt. Wir waren zu Beginn ganz hinten, hinter dem Boot von Erich und Florian und befanden vor dem Unfall etwa 50 Meter vor Olga und Anda. Wie alles passiert ist weiss ich nicht.

KIND 5 - ERICH

Ich hoffe Olga ist nicht gestorben. Sie war ganz blau, als sie von den GUIDES aus dem Wasser gezogen wurde. Das habe ich vom Ufer aus gesehen. Ich habe nicht gesehen warum Olga im Wasser gelandet ist. Dafür war ich zu fest mit Paddeln beschäftigt. Erst als ich Schreie hörte und die Rufe der GUIDES, schaute ich nach vorne und erkannte, dass etwas Schlimmes passiert ist. Zuerst haben die GUIDES Anda gerettet, da sie so laut schrie. Ob sie wussten wo Olga war, weiss ich nicht. Ich habe erst später gemerkt, dass sie offensichtlich unter dem Kanadier war.

KIND 6 - FLORIAN

Ich war mit Erich im Boot. Ich habe erst verstanden was passiert ist, als wir bereits an Land waren. Der uns folgende Kanadier mit dem GUIDE 4 sowie der LEHRPERSON hat uns aufgefordert, so rasch wie möglich ans Ufer zu gelangen. Leider sind wir auf die falsche Seite gepaddlet. Aus Angst sind wir dortgeblieben. Von weitem sahen wir dann, dass nach ungefähr 30 Minuten der Helikopter der REGA kam.

KIND 7 - GUIDO

Ich war mit Hans im Boot. Wir befanden uns zu weit weg vom Unfall, hinter unserer LEHRPERSON und GUIDE 4. Plötzlich rief unsere LEHRPERSON uns zu, wir sollen umgehend ans Ufer, zur Seite der Strasse paddeln. Dies taten wir. In unserem Boot war die Apotheke mit einem Gummizug befestigt, welche wir – nachdem zwei GUIDE'S bereits mit der Reanimation begonnen haben – einem danebenstehenden GUIDE überreichten.

KIND 8 - HANS

Ich werde nie mehr so etwas Verrücktes machen. Dies hätte alles nicht passieren dürfen. Wie konnte Anda überhaupt einfach so ins Wasser fallen. Meine Schwimmweste war zudem viel zu gross für mich. Dies habe ich gemerkt, als ich vor dem Ufer ins Wasser sprang und die Weste einfach abgestreift wurde.

Die restlichen 6 Kinder wurden nicht befragt.

INFOS AUS DEM POLIZEIRAPPORT

Die Schulklasse mit 15 Kindern im Alter von 13 – 14 Jahren wurde während der Kanufahrt von vier Guides sowie der Lehrperson begleitet. Ungefähr in der Mitte der geplanten Tour ereignete sich der nachfolgend beschriebene Unfall:

Das Boot, in welchem Olga und Anda sassen, kenterte aus nicht näher bekannten Gründen. Es wird angenommen, dass das Verhalten der beiden Mädchen dazu geführt hatte. Als die beiden Mädchen ins Wasser fielen, geriet Olga unter den Kanadier, welcher verkehrt und mit Wasser gefüllt an einen Stein gespült wurde und sich dort verkeilte. Olga wurde dabei unter dem Kanadier unter Wasser gedrückt. Zugleich blieb ihre Schwimmweste an einem Gegenstand im Wasser hängen.

Rettungsversuche der Guides scheiterten zunächst. Erst als der Kanadier weggezogen werden konnte, gelang es, die Schwimmweste von Olga mit einem Messer zu durchschneiden und sie aus dem Wasser zu ziehen.

INFOS AUS DEM MEDIZINSCHEN GUTACHTEN

Olga erlitt eine schwere Hirnschädigung, verursacht durch akuten Sauerstoffmangel.

Die med. Erstbehandlung fand durch die REGA vor Ort statt. Der REGA-Arzt war rund 17 Minuten nach der Alarmierung durch den GUIDE 2 bei Olga.

Sie wurde zu Beginn im Kispil Zürich und seit einigen Tagen in der Rehabilitation für Kinder- und Jugendliche in Affoltern am Albis behandelt. Heute kann sie bereits wieder einige Wörter sprechen. Gehen kann sie nicht und ernährt wird sie weiterhin über eine Sonde.

Da ihr Gehirn während rund 12 Minuten ohne Sauerstoff war, trat mit grösster Wahrscheinlichkeit eine irreversible Hirnschädigung ein. Es gilt die allgemeine Vermutung, dass die Erholungschancen nach Hirnschädigungen um so besser sind, je kürzer der akute Sauerstoffmangel gedauert hat.